

Medizinpädagogik goes Allgemeinmedizin

Ein Werkstattbericht zum interprofessionellen Lernen

Sylvia Sänger*, Jochen Gensichen**

*SRH Hochschule für Gesundheit Gera, **Institut für Allgemeinmedizin am Universitätsklinikum Jena

Konzeption des Workshops und Postergestaltung:

Sven Baumgarten, Denise Laborge, Philipp Röger, Annette Schüller, Josefine Weinberger, Jennifer Cardenas Rodriguez, Chreste Fechler, Frank Feick, Silvia Langer, Eileen Pfeifer, Daniela Röth, Cornelia Rüdiger, Simone Schneider, Liane Starke, Christina Winkler, Kristin Wolf (SRH Hochschule für Gesundheit Gera)

1. HINTERGRUND

Die therapeutische Allianz, die Arzt und Patient in der Behandlung eingehen, kann nur erfolgreich sein, wenn Patienten sich aktiv beteiligen. Das erfordert ein großes Maß an Selbstverantwortung der Patienten und spezielle Kommunikationskompetenzen der Ärzte. Hausärzte sind die ersten Ansprechpartner - auch bei Fragen der Stärkung der Patientenkompetenz. Dabei können sie durch Angehörige anderer medizinischer, nichtärztlicher Berufsgruppen unterstützt werden. In einem gemeinsamen Workshop haben Medizinstudierende und Studierende des Masterstudiengangs Medizinpädagogik Tools zur Patientenaktivierung trainiert.

3. METHODIK

Kartenabfrage: Wie habe ich den „aktiven Patienten“ erlebt?

Keine aktiven Beiträge ● Annahme von Informationsmöglichkeiten ● Zurückhaltend vs. fordernd ● Mangelnde Compliance ● Verunsichert durch zu viele Informationen ● Patient gibt Verantwortung gerne ab ● Patient ist motiviert, wenn Beschwerden da sind ● Unwissend ● „Der Arzt soll gesund machen“ ● Passiv ● Patient hat sich bei „Dr. Google“ informiert, was ihn leider unbelehrbar macht

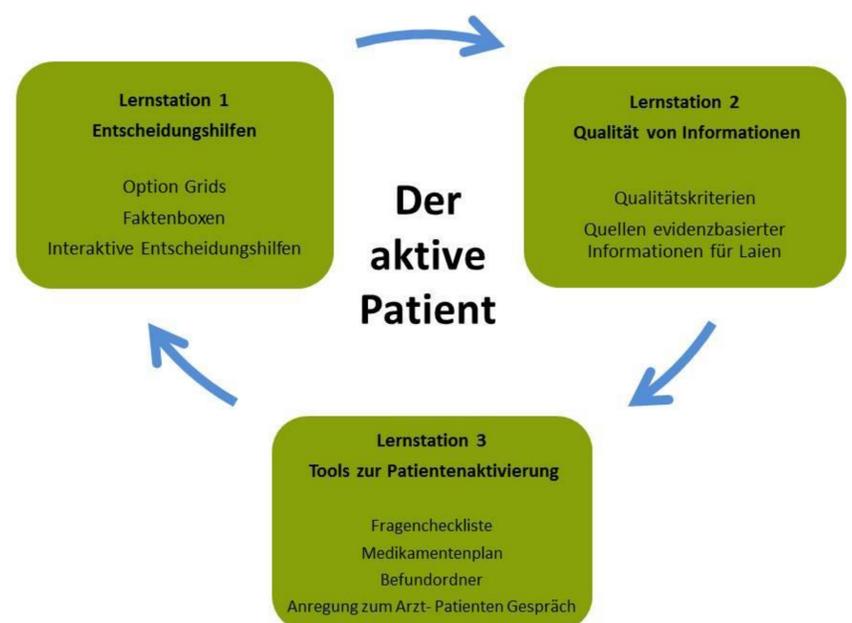
Kartenabfrage: Wie hätte ich den „aktiven Patienten“ gerne?

Wunsch nach Partizipation ● Ehrliche Rückmeldungen ● Freundlichkeit, Aufgeschlossenheit ● Vertrauen, Compliance ● Zuhörende, interessierte Patienten ● Sinnvoll nachfragende Patienten ● Mehr Eigenverantwortlichkeit ● Neugierig ● ...sich informieren ● Offenheit ● Patient ...ist unvoreingenommen und lässt sich auch etwas sagen.



2. FRAGESTELLUNG

Lässt sich das Bewusstsein für den „aktiven Patienten“ bei Medizinstudierenden durch ein interdisziplinäres Lernsetting fördern?



Die inhaltliche und didaktische Vorbereitung des interdisziplinären Workshops „Der aktive Patient“ war Bestandteil der Ausbildungseinheit „Gesundheitswissenschaften – interdisziplinäres Projekt“ des Masterstudiengangs Medizinpädagogik. Nach einer Einführung in das Thema „Patienten-Empowerment“ erfolgte eine Kartenabfrage zu Erfahrungen und Wünschen der Studierenden zum „aktiven Patienten“. Im interaktiven Lernsetting an drei Themen-Stationen bildete die Bearbeitung von Fallvignetten die Grundlage für den interdisziplinären Austausch zum jeweiligen Thema im Rotationsprinzip (je 20 Min. Bearbeitungszeit pro Station). Abschließend wurde eine Fragebogen gestützte Evaluation durchgeführt.

4. Ergebnisse

Teilnehmer:

10 Medizinstudierende (8 weiblich, 2 männlich)
5 Studierende des Masterstudiengangs Medizinpädagogik (Tutoren)

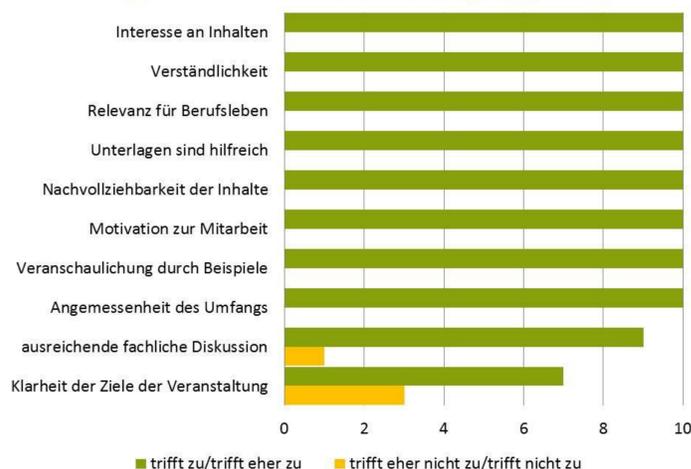
Im Freitext schätzten acht Studierende folgende Aspekte des Workshops als besonders gut ein:

Handouts ● Materialien ● Literaturliste für Berufsleben ● Internetquellen für Laien ● ausführliche Quellenangaben ● Broschüren ● Informationsblätter ● Diskussion ● Interaktionen ● interdisziplinäre Sichtweisen ● Patientenorientierung ● Methoden/Didaktik

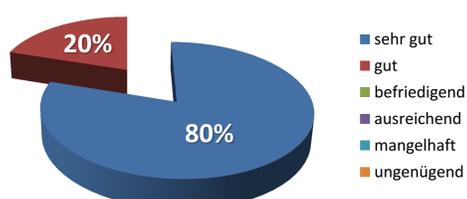
Anregungen für künftige Workshops waren:

mehr Zeit für Diskussionen ● weitere Vertiefung ● weitere Module ● Beispiele zur Umsetzung in den Praxis- und Klinikalltag

Ergebnisse der Teilnehmerbefragung (n=10)



Benotung der Veranstaltung



5. Diskussion

Die Auswertung zeigt, dass durch das gewählte Lernsetting das Bewusstsein für den „aktiven Patienten“ bei Medizinstudierenden gefördert wurde. Alle Befragten würden den Workshop weiterempfehlen und alle Befragten haben Interesse an weiteren Workshops zu diesem Thema. In der Diskussion wurde die Relevanz des Themas „Der aktive Patient“ für das zukünftige Berufsleben deutlich hervorgehoben. Die Bereitstellung und Testung der Materialien und Medien wird als Unterstützung der praktischen Tätigkeit der zukünftigen Allgemeinmediziner angesehen. Interaktive Lernsettings werden von allen Teilnehmern auch zukünftig gewünscht.